

**Bericht
zur Verkehrsministerkonferenz der Länder (VMK) am 07./08. Oktober 2008 in
Dessau**

**TOP 7.1
Berichterstattung vom Weltverkehrsforum;
Struktur der Zusammenarbeit zwischen dem Bundesministerium für Verkehr, Bau
und Stadtentwicklung und der Verkehrsministerkonferenz**

Rückblick Weltverkehrsforum 2008

Vom 28. – 30.05.2008 hat in Leipzig das erste Weltverkehrsforum (International Transport Forum - ITF) stattgefunden. Das Weltverkehrsforum ist hervorgegangen aus der Europäischen Verkehrsministerkonferenz (CEMT) unter dem Dach der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD). Das Weltverkehrsforum wird von bisher 51 Staaten getragen. Mit dem Forum wurde erstmalig eine globale Plattform für Verkehrspolitik und Mobilitätswirtschaft geschaffen. Einmal jährlich werden sich nun hochrangige Vertreter aus Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Zivilgesellschaft beim Verkehrsgipfel des Jahres in Leipzig treffen, um über aktuelle Zukunftsfragen aus dem Blickwinkel von Verkehr, Logistik und Mobilität zu diskutieren.

Verantwortlich für die Ausrichtung des Weltverkehrsforums ist das Generalsekretariat des Weltverkehrsforums in Paris. Die Präsidentschaft übernimmt jährlich jeweils ein Mitgliedstaat; 2008 war dies Finnland. Deutschland engagiert sich in seiner Funktion als Gastgeberland in besonderem Maße.

Bereits im ersten Jahr haben rund 800 Teilnehmer aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft das Weltverkehrsforum verfolgt. Regierungsvertreter kamen aus 53 Staaten, davon rund 30 auf Ministerebene. Das Thema des Weltverkehrsforums 2008 war: Verkehr und Energie – die Herausforderungen des Klimawandels. Dazu haben verschiedene Minister-Industrie-Panels und Wissenschaftsworkshops stattgefunden. Bundeskanzlerin Angela Merkel, der Friedensnobelpreisträger und Vorsitzende des Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC), Dr. Rajendra Pachauri, sowie der Exekutivsekretär des UN-Klimasekretariats, Yvo de Boer, haben sich mit Grundsatzreden an

der Debatte beteiligt. Die Verkehrsminister waren sich einig, dass der Verkehr einen aktiven und konstruktiven Beitrag zu Klimaschutz und Energieversorgungssicherheit leisten will und kann.

Die Ergebnisse des Weltverkehrsforums wurden in Key Messages zusammengefasst. Darin sind im Wesentlichen folgende Aspekte angesprochen:

- Die großen Herausforderungen, die Klimawandel und die Energieversorgungssicherheit für den Verkehrssektor und die individuelle Mobilität bedeuten, erfordern dringende Maßnahmen. Zur Entkoppelung des Verkehrswachstums vom Energieverbrauch gibt es keine Alternative. Bei entsprechenden gemeinsamen Bemühungen ist die Zukunft eines CO₂-armen Verkehrssystems erreichbar.
- Die Staaten können hier auf einen umfassenden Instrumentenmix zurückgreifen:
 - Zu nennen sind zum einen technologische Maßnahmen, wie z.B. die Förderung von Forschung und Entwicklung neuer Technologien und Kraftstoffe und die stärkere Nutzung von Informationstechnologien / Telematik.
 - Aber angesichts des prognostizierten Verkehrswachstums reichen technologische Maßnahmen allein nicht aus. Zur Bekämpfung des Klimawandels sind daher alle möglichen Maßnahmen (d.h. insbesondere auch Ordnungsrecht, wirtschaftlicher Anreize und Verbraucheraufklärung) heranzuziehen. Wichtig in diesem Zusammenhang sind z.B. verbesserte Logistikkonzepte, eine bessere Flächennutzungs- und Verkehrsplanung, eine effektivere Nutzung von Bahn, Binnenschiff und Short Sea Shipping im Güterverkehr, Preisbildungsmechanismen, ein attraktiver ÖPNV.
- Die Verkehrsminister waren sich darin einig, dass der Verkehr eine pro-aktive Rolle bei der Umsetzung von kosteneffektiven Maßnahmen im Verkehr zur Reduzierung der Abhängigkeit vom Öl und zur Reduzierung der CO₂-Emissionen einnehmen muss.

Auch wenn die versammelten Staaten beim Thema „Klima und Energie im Verkehr“ noch nicht in allen Punkten einig waren, so hat es in Leipzig doch ein unstreitiges Bekenntnis der mehr als 50 Staaten zur aktiven Lösung klimapolitischer Fragen im Verkehrsbereich gegeben. Dies ist ein positives Signal für den Kopenhagen-Prozess („United Nations Climate Change Conference“ Ende 2009). Darauf kann nun bei den weiteren Verhandlungen in den zuständigen Entscheidungsgremien aufgebaut werden.

Ausblick

Das Weltverkehrsforum 2008 war eine erfolgreiche Premiere. Das Forum lebt von einem breiten und interdisziplinären Austausch zu wichtigen Zukunftsthemen und von der Debatte nicht allein im Kreis der Verkehrsfachleute und -politiker, sondern unter Einbeziehung aller Betroffener (z.B. Parlamentarier, Nichtregierungsorganisationen, Wissenschaftler, Unternehmer, Kulturschaffende). Das Weltverkehrsforum stellt daher eine wichtige Ergänzung zu den bisher bestehenden Formen der internationalen Zusammenarbeit dar.

Vor diesem Hintergrund begrüßt das BMVBS den Beschlussvorschlag der Gemeinsamen Konferenz der Verkehrs- und Straßenbauabteilungsleiter der Länder (GKVS), wonach das BMVBS weiter regelmäßig in der Herbst-Sitzung der VMK über das jeweilige Weltverkehrsforum berichten soll. Das BMVBS hat das Generalsekretariat des Weltverkehrsforums gebeten, den jeweiligen Vorsitzenden der Verkehrsministerkonferenz und deren Mitglieder – wie schon im Jahr 2008 – zum Weltverkehrsforum 2009 in Leipzig einzuladen.

Das Weltverkehrsforum 2009 unter türkischer Präsidentschaft wird sich mit dem Thema „Verkehr und Globalisierung“ befassen.